



KIEZ-KITA

BILDUNGSCHANCEN ERÖFFNEN
IM LAND BRANDENBURG



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

Überregionale Austauschtreffen 2021

gefördert vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg



Workshop 3

Arbeit mit Kindern in der Gruppe – mit Folgen sozialer Benachteiligung und Armut in der Gruppe umgehen



(Voraussichtlicher) Ablauf

- 13:10 Uhr Vorstellung der Methode
"Kollegiale Beratung" und
Ihrer Rückmeldungen
- 13:20 Uhr Vorstellung der Beteiligten
- 13:40 Uhr Fallberatung 1 – 3
- 14:40 Uhr Pause
- 15:00 Uhr Fallberatung 4 – 6
- 16:00 Uhr Abschluss
- 16:15 Uhr Ende



Ihre Rückmeldungen

**Woran haben Sie
bemerkt, dass
diese Maßnahme
gut gelungen ist?**

- Am Programm *Faustlos* beteiligte Kinder können sich mehr auf eigene und fremde Emotionen einlassen, diese erkennen und benennen
- Kinder bringen sich gern in Befragungen ein
- Reges Interesse von Kindern am Leseprojekt
- Eltern trauen sich, Spenden anzunehmen
- Beratungsgespräche werden angenommen, tw. Sogar schon eingefordert
- Gemeinsame Zielfindung mit terminierten Teilschritten macht es für betroffene Eltern überschau- und umsetzbar.
- Hilfemaßnahmen werden durch Kooperationen mit Sozialträgern begleitet
- Kinder und Eltern beteiligen sich rege und mit großem Durchhaltevermögen am Projekt *Kinder stark machen*



Ihre Rückmeldungen

**Was ist gut in Ihrer
Einrichtung
gelungen?**

- "Kleingruppenarbeit in Anlehnung an das Programm *Faustlos* "
- "Ausbau" von Partizipation: Essensbewertung,...
- Gemeinsame Kochnachmittage mit Eltern und Kindern (Eltern sehen, dass gesundes Essen nicht teuer sein muss)
- Fortbildungen für Kolleg*Innen zum Thema *Partizipation*
- Leseprojekt und Bücherraum in der Kita
- Zweimal jährlich *Stöberstube*: Gut erhaltene Kinderkleidung wird angenommen, sortiert und kostenlos an unsere Eltern weitergegeben (ursprünglich als Wechselwäsche-Sammlung geplant, die überhand nahm... :))
- Beratungsgespräche für Eltern mit Dritten
- Suchtprävention mit dem *Kinder-stark-machen-Parcours* (Fokus: Sportliche Aktivität statt Medienkonsum)



Fallberatung (jeweils 20 Minuten)

Kurze Vorstellung (4min)

Formulierung einer Schlüsselfrage (4min)

Ideensammlung (5min)

Auswertung (5min)

Ergebnissicherung (2min)



Was sind Herausforderungen oder ungelöste Probleme?

Viele Kinder sind nicht gut mit sich im Kontakt und können daher auch nicht gut auf Andere eingehen

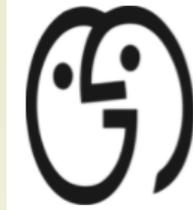
Wie kann ich das Thema "Armut" Kolleg*Innen näher bringen?

Wie kann ich in der Gruppenarbeit wirken, ohne dass sich die pädagogischen Fachkräfte dort "bevormundet" fühlen?

Wie kann ich Eltern noch erreichen, die ihre Probleme in Familie und Erziehung nicht erkennen?

Kulturkonflikte hinsichtlich des Verständnisses "guter" Pädagogik; Verherrlichung von Gewalt, besondere religiöse Vorgaben nahe der Kindeswohlgefährdung

Zahlungsschwierigkeiten der Eltern, die eigentlich zur Kündigung des Betreuungsvertrages führen müssten



Ergebnisse der Beratungen

David Vogt + 5 • 1h

Schlüsselfrage: Kindern Entscheidungen zutrauen und zumuten - wie kann ich Vorurteile bei Kolleg*Innen abbauen und dafür begeistern? (Ziel: Kinderrat)
Erfahrungen, Ideen...

Unterteilung in: Kind darf entscheiden - Kind mit Erzieher darf entscheiden - nur Erzieher darf entscheiden, um Kollegen zu zeigen, dass sie keinen Machtverlust hinnehmen müssen

Den Kollegen in kleinen Schritten beweisen, dass die Meinung der Kinder auch umsetzbar ist

Partizipation ist ein Prozess und dauert, er geht nur in kleinen Schritten

Workshops zur Adultismus-bewussten Haltung laden Fachkräfte zu, sich an eigene Macht-Ohnmacht-Erfahrungen in der Kindheit zu erinnern..

ich empfehle eine Teamfortbildung zum Thema Partizipation (Herr Frömbgen war super und hat uns als Team auf den Weg gebracht... im BifF habe ich mit einem Kollegen die Weiterbildung zur Partizipation (Kinderrat) besucht (unbedingt zu empfehlen, dass das mindestens 2 Personen sind, besser wäre das Team), um Methoden etc. kennen zu lernen

Fachkräfte benötigen die Unterstützung durch die Leitung, ggf. den Träger und externe Fachkräfte (Institut für Partizipation z.B.)

Lernen am Modell

Haltung und Fachwissen gleichermaßen in den Blick nehmen; außerdem auf Vorgaben des Bildungsplans und der Konzeption verweisen

auch wenn es keinen Kinderrat gibt, so gibt es viele Schritte vorher, die man beschreiten kann (Anziehen draußen, Essen, Morgenkreis, Spielzeug, schlafen oder Ruhezeit ...)

Eine Person zu unserer Fortbildung Partizipation in der Kita, die demnächst offeriert wird, schicken...(Gesundheit Berlin Brandenburg) hier ist Herr Hansen dabei und Daniel Frömbgen

Geduld, Dinge zulassen und aushalten können denn es ist ein Prozess

sich mit dem thema vertrauen beschäftigen

Projekt

Eltern mit einbeziehen - Fragen, ob Partizipation gewünscht ist

Das Thema Beschwerden in der Kita (Kinder) thematisieren im Team

von eigenen Erfahrungen berichten, vielleicht wirkt das ansteckend



Ergebnisse der Beratung



David Vogt + 4 • 2h

Schlüsselfrage: Wo finde ich schnelle Lösungen/ Unterstützung bei Zahlungsschwierigkeiten der Eltern?

Ideen, Erfahrungen, Tipps...

Brücke bauen
zwischen den
betroffenen Eltern und
dem Jugendamt, dass
in diesen Fällen hilft

Im Extremfall auch die
insofern erfahrene
Fachkraft (KWG) mit
einbeziehen...

kostenlose
Schuldenberatung z.B.
Caritas

Gibt es Stiftungen, die
so etwas unterstützen?
Arche oder so?
Inwiefern kann der
Förderverein so etwas
in seine Satzung
aufnehmen und für
eine begrenzte Zeit
einspringen, bis der
Antrag geklärt ist;
Unternehmen
Spendengelder
akquirieren und einen
Fond daraus bilden für
den Förderverein

Eltern von der
Notwendig- und
Wichtigkeit der Kita für
das Kind überzeugen,
so dass die Eltern
vielleicht eigene
"Interessen (Konsum,
z.B. Rauchen) zurück
stecken und so Geld
sparen, um die
Kitabeiträge zu
bezahlen

Gute-Kita-Gesetz:
kostenloser Kita-Platz
bei bestimmten
Voraussetzungen z.B.
Wohngeld, SGB II-
Bezug,
Asylbewerberleistung,
geringes Einkommen

Welcher Kollege hat
einen guten Draht zu
den betroffenen Eltern?
Gespräch suchen,
Unterstützung anbieten



Ergebnisse der Beratung

David Vogt + 6 • 2h



Schlüsselfrage: Wie können alle Fachkräfte die Kinder in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung und Konfliktlösefähigkeit bestärken?

Ideen, Tipps, Erfahrungen

Projekt: ⋮

"Stark auch ohne Muckies"

Projekte über Gefühle ⋮

Offen bleiben: es gibt ⋮
für jedes Verhalten
einen guten Grund.

Entspannungsübungen, ⋮
gemeinsames
(Vor-)Lesen, um
Empathie und
Perspektivwechsel
anzuregen

eine Kultur des ⋮
Zuhörens (Kinder und
auch Erwachsene üben
sich im Zuhören) -
siehe Momo oder
Gerald Hüther
Kohärenzgefühl durch
Zuhören
<https://www.youtube.com/watch?v=Z9-kXld97l8>

Achtsamkeitstraining ⋮
für das gesamte Team:
Achtsamkeit für Körper
(essen, fühlen,
Berührung), Geist
(achtsame Gedanken -
wertschätzend, Sicht
wechsel, das Glas ist
halb voll) und Gefühle
(Papilio für
Erwachsene)

Eltern stärken = Kinder ⋮
stärken

Gewalt und mangelnde ⋮
Konfliktlösestrategien
sind oft ein Zeichen
von Sprachlosigkeit -
auf Sprachentwicklung
der Kinder achten!

Kolleg*Innen müssen ⋮
verstehen, dass Gewalt
nicht "böse", sondern
Hilferuf und/oder
Entwicklungsverzögerung
darstellt

spielerisch (mit ⋮
Spielen, z.B. durch
Gewinnen und
Verlieren, Teamspiele)
die eigenen sozialen
Fähigkeiten (z.B.
Rücksichtnahme,
Empathie) verbessern
bzw. sie besser zu
verstehen, zu äußern
und zeigen

Yoga für das Team und ⋮
die Kinder - (hier
werden
Körperempfindungen,
Gefühle und Gedanken
zusammengeführt)

mit Kindern ins ⋮
Gespräch kommen,
Hintergründe zu
erfahren...keine
Strafen!!

spielerisch Grenzen ⋮
herausfinden (z.B.
Rangeln und Raufen
nach Regeln)

Sprachberatung und ⋮
Videocoaching in
Anspruch nehmen

mit Ich-Botschaften ⋮
arbeiten

Stärken stärken :) ⋮



Ergebnisse der Beratung

David Vogt + 5 + 3h



Schlüsselfrage: Inwieweit kann ich das Dilemma zwischen Familienkultur und eig päd. Arbeit lösen / Kompromisse finden? Bsp.

Gewalt & Ramadan

Ideen, Erfahrungen, Tipps...

Neugier zeigen für
Kulturen

Aufklärung: Merkmale
verschiedener Kulturen

Über den Aufbau von
Vertrauen dem Kind die
eigene Haltung, eigene
Lösungsmöglichkeiten
nahe bringen.

versuchen einen
Mittler zwischen für
beide Kulturen zu
finden, um dem
Kompromiss näher zu
kommen

regelmäßiger
Austausch mit den
Eltern (Wertschätzung
für die andere Kultur
zeigen und parallel
auch die eigenen
Ansichten bzw.
geläufigen Interessen
näher bringen

sehr genau prüfen, wo
geht es um Kindeswohl
und wo trifft es meine /
unsere Haltung in der
Kita, auch dazu im
Team austauschen,
kollegiale Beratung:
Wie wollen wir damit in
der Kita umgehen?

Anti-
Agressionsübungen ->
über den Sport (z.B.
Fussball, Basketball
(Teamsports), zum
Abbau von
"überschüssiger
Energie" anbieten, evtl.
auch einen Box-Sack

In der wertschätzenden
Kommunikation
gegenseitig
Verständnis suchen.

Neugier zeigen, Interesse
für die eigenen kulturellen
Ideen wecken.

Auch die (guten)
Gründe für das
Verhalten der anderen
Kultur kennenlernen,
nachvollziehen lernen

Die Kinder nicht in
einen Konflikt
zwischen Familie -
Religion - Kita (- dt.
Gesellschaft) zwingen

Es will ja auch nicht
jedes Kind Hund,
Hamster oder
Hühnerfüße probieren
- klären, was der Wille
des Kindes wirklich
ist...

Regeln und Verbote /
Gebote mit den
Kindern genau
definieren und
aufschreiben

Mit Kindern
philosophieren: Warum
schlägt Herr Jestel
nicht?

reden, reden, reden
Dialogspaziergang mit
den Eltern, sich alles
erklären lassen und
versuchen, sich
empathisch
einzufühlen

in einzelnen Fällen
kann es auch sein, das
die Kita für diese
Familie nicht passt?

"Gewalt ist keine
Lösung" oder der
überlegende Mann
kämpft nicht als
Schwerpunkt-Tag im
Haus durchführen



Ergebnisse der Beratung

David Vogt + 3 • 3h

Schlüsselfrage: Wie gehe ich mit Kolleg*Innen um, die nicht wertschätzend mit Eltern & Kindern umgehen?
Ideen, Tipps und Erfahrungen

- Haltungen im Team generell thematisieren, ohne den einzelnen Kollegen in die Stigmatisierung zu geben
- Was bewegt Kollegen zu ihrem Verhalten? Wie fühlt es sich für mich an, wenn Eltern oder Kinder als "dumm" bezeichnet werden?
- Team-Fortbildung zum Anti-Bias-Ansatz
- Fortbildungen für das gesamte Team zum Thema "Familien in prekären Lebenssituationen"
- Perspektivwechsel: Wie würde ich mich als Kind / Eltern fühlen bei diesen Aussagen?
- Häufig ist Zynismus Zeichen von Überforderung: Auf Ängste (oder Wut?) der Kolleginnen eingehen..
- allgemein informieren und sich austauschen, ohne jemanden an den Pranger zu stellen
- Teamfortbildung zu Ursachen von auffälligem Verhalten, Kindeswohl - Signale, Trauma, Wirkung von Armut in den Familien
- Teamsupervision oder Supervision zu zweit
- Kollegen dazu bringen, Eltern in gemeinsamen Aktionen oder Gesprächen näher kennen zu lernen
- "Vertrauensperson" im Haus installieren, die für 4 Augen-Gespräche da ist
- Teamfortbildung: Thema Die Würde des Menschen...

Qigong für ErzieherInnen



Das Kind
begrüßen



Der Augen-
Kontakt



Den Wagen
ziehen



Die Nase
schnäuzen



Den Kampf
verhindern



Der kleine
Stuhl



Das hohe
Regal



Den Handschuh
suchen



Den Feierabend
begrüßen

**Ein bisschen
Bewegung...**

Renate Alf



Ende.

juliamichelrostock@gmail.com